

# Soziale Arbeit

Institut für Delinquenz und  
Kriminalprävention

# Resozialisierung aus Sicht der Aus- und Weiterbildung

Roger Hofer

Dozent am IDK der ZHAW Zürich

# **Auftrag des Instituts für Delinquenz und Kriminalprävention (IDK) der ZHAW**

**Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften**

→ Departement Soziale Arbeit

→ Institut für Delinquenz und Kriminalprävention (IDK)

**Tätigkeit in vier Leistungsbereichen:**

Lehre / Forschung / Weiterbildung / Dienstleistung

**Schwerpunktthemen des IDK:**

- Gewalt im sozialen Nahraum
- Jugendkriminalität und Jugendgewalt
- Resozialisierung von Straffälligen

## Lehre

Im Bachelorstudium (Teilzeit- oder Vollzeit) können Vertiefungsmodulare und Seminare zu verschiedenen Thematiken besucht werden.

- Folgendes Vertiefungsmodul des IDK steht zur Verfügung:  
Dissozialität, Delinquenz und Kriminalität – Soziale Arbeit im Straf- und Massnahmenvollzug
- Sowie Seminare zu folgenden Themen:  
Umgang mit Aggression und Gewalt / Pflichtklientenschaft / Migration und Integration / Strafvollzugsforschung / Schuldenberatung / Verhaltensorientierte Sozial Arbeit/ Extremismus

## Forschung

Die Forschung im Bereich Delinquenz und Kriminalprävention beschäftigt sich...

...mit Fragen nach den Ursachen sowie den Möglichkeiten und Grenzen der gesellschaftlichen und institutionellen Reaktionen.

...mit dem Themengebiet der Interventionen hinsichtlich der (Wieder-) Herstellung normkonformen Verhaltens sowie der Resozialisierung bzw. der Legalbewährung.

## Weiterbildung / Zertifikatslehrgänge des IDK

### Methodische Querschnittsthemen:

- CAS Verhaltensorientierte Beratung
- CAS Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung

### Gewalt im sozialen Nahraum / Jugendkriminalität und Jugendgewalt:

- CAS Häusliche Gewalt
- CAS Kriminalprävention

### Resozialisierung von Straffälligen

- CAS Rückfallprävention bei Dissozialität und Kriminalität
- CAS Soziale Integration bei Dissozialität und Kriminalität
- CAS Bewährungshilfe

## Dienstleistung

Das IDK bietet Fachberatung zu den Themen Delinquenz und Kriminalprävention für Organisationen und Unternehmen der Sozialen Arbeit in folgenden Bereichen:

- Fachberatung, Evaluationen und Gutachten
- Massgeschneiderte Weiterbildung
- Supervision und Coaching
- Vorträge und Moderationen

## Leistungen im Bereich Wiedereingliederung

In den erwähnten vier Leistungsbereichen des IDK (Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung) wird der Thematik Resozialisierung ein grosser Stellenwert beigemessen.

Resozialisierung wird vom IDK als ein Prozess betrachtet, auf den sowohl personenbezogene wie auch umweltbezogene Faktoren des Individuums einwirken, der als intramurale und extramurale Verbundaufgabe gesehen wird und bei dem sozialpolitische Rahmenbedingungen berücksichtigt werden müssen.

Aus diesen verschiedenen Perspektiven wird Resozialisierung am IDK unterrichtet, beforscht sowie Dienstleistungen dazu angeboten.

## Leistungen der Forschung zur Thematik

Abgeschlossene oder noch laufende Forschungsprojekte des IDK zum Thema Resozialisierung / Übergangsmanagement:

- **Vom Strafvollzug in die Bewährungshilfe**  
(Melanie Wegel & Klaus Mayer)
- **Übergangsmanagement vom Straf- und Massnahmenvollzug in die Bewährungshilfe**  
(Melanie Wegel & Daniel Lambelet)

Diese Forschungsergebnisse fliessen direkt in die anderen drei Leistungsbereiche ein und werden von den Dozierenden im Unterricht angewendet.

## Resozialisierung als Thematik in Lehre und Weiterbildung

Risikorelevante Aspekte  
in Bezug auf das Individuum  
und das Umfeld

Hierzu werden den Studierenden  
risikoorientierte und rückfall-  
präventive Strategien vermittelt.

Diese decken ein breites  
methodisches Wissen, vom  
Assessment zur Interventions-  
planung über die Fallsteuerung bis  
zur Berichterstattung ab.

Nicht zwingend risikorelevante  
Aspekte aber für  
die Resozialisierung  
wichtige Faktoren

Dies sind Themenbereiche wie z.B.  
Arbeit, Wohnen und Umfeld.

Möglichkeiten und Methoden der  
Resozialisierung werden den  
Studierenden so vermittelt, dass sie  
ihr neues Wissen praxiskonform  
anwenden können.

(Case-Management, Bildung und  
berufliche Integration im Vollzug,  
Übergangsmanagement,  
Angehörigenarbeit usw.).

## Aktuelle Herausforderungen aus Sicht des IDK

Folgende Bereiche sind aus Sicht der Sozialen Arbeit und des IDK Herausforderungen:

- Resozialisierung ist Risikoorientierung aber nicht nur!  
Welche Rolle kann, soll oder muss die Soziale Arbeit in diesem Prozess übernehmen bzw. welches Wissen, welche Werte und Haltungen soll das IDK dazu vermitteln?
- Fokussierung der Studierenden auf alleinige Risikoorientierung.
- Resignation der Studierenden aufgrund mangelnder (finanzieller und personeller) Ressourcen in den Organisationen um Resozialisierung ganzheitlich anzugehen.
- Mangelnde finanzielle Mittel der Organisationen und Institutionen für die (Weiter-) Bildung ihrer Mitarbeitenden.

## Aktuelle Entwicklungen aus Sicht des IDK

Grundsätzlich sieht das IDK seine Aufgabe darin, Trends aus der Praxis und der Wissenschaft aufzunehmen und in ein Bildungsangebot oder ein Forschungsprojekt zu transferieren.

Folgende zwei Schwerpunkte sind in der Bildung weiter auszubauen:

- Methodisch didaktische Aspekte
- Inhaltliche, auf die Resozialisierung bezogene Aspekte

## Methodisch didaktische Trends

**Flipped Classroom**  
**problembasiertes Lernen**  
**erweiterte Realität**  
**virtuelle Welten**  
**digitalen Medien**  
**E-Learning**  
**Storytelling**  
**Tele-Coaching**  
**Lernplattform**  
**Mahara**  
**CALL**  
**E-Tutoring**  
**Moodle**  
**experimentelles Lernen**  
**Massive Open Online Courses**  
**E-Didaktik**  
**multiple Intelligenzen**



## Auf die Resozialisierung bezogene Trends

- Spezifischere Methoden zur Risikominimierung und damit einhergehende Weiterentwicklung der Handlungskompetenzen von Sozialarbeitenden
- Kompetenzerweiterung bezüglich Interprofessionalität und damit im Zusammenhang stehende Kompetenzerweiterung von Sozialarbeitenden im Case-Management
- Spezifischeres Wissen:
  - in Bezug auf Desistance
  - über die Ressourcenerschliessung im Übergangmanagement (z.B. über Netzwerkkarten)
  - über Wiedergutmachungsverfahren
  - über entwicklungs- und sozialpsychologische Aspekte von Übergängen



## Ideen und Forderungen für die Zukunft

- Forschung wird noch angewandter und dadurch das Bildungsangebot des IDK verbessert und die Praxis unterstützt.
- Informationsplattformen zur Resozialisierung für beteiligte Stellen werden angeboten.
- Studierende verstehen rückfallpräventive und sozialintegrative Interventionen als eine Einheit.
- Studierende stehen dem Null-Risiko-Vollzug kritischer gegenüber. Die Soziale Arbeit orientiert sich an den Menschenrechten und setzt sich gegenüber gesellschaftlichen Strömungen und strukturellen Rahmenbedingungen, welche sich gegen ihre Adressaten richten, aktiv zur Wehr.